

Salzburger Europadialog 2012 „Islam in Europa ...?“

Zu Gast bei der Salzburg Islamischen Föderation
Mittwoch, 28. November 18:00–21:35 Uhr
Gnigler Straße 16D, 5020 Salzburg

An die 45 Teilnehmer/-innen sind der Einladung gefolgt, über „Islam in Europa“ in Dialog zu treten.



2012 feiern Muslime 100 Jahre als anerkannte Religionsgemeinschaft in Österreich

„Die Islamische Föderation in Salzburg wurde im Jahre 1976 als eine der ersten Gebetsstätten in Österreich erbaut ... Mit einer Gebetsstätte allein war es aber nicht getan, denn der Islam geht weit darüber hinaus ... Einer von den wichtigsten Bereichen für uns ist z.B. das Pflegen der sozialen Kontakte ... Denn unser Ziel ist ein friedliches Zusammenleben und Miteinanderleben, wir wollen keine Parallelgesellschaften, aber wir wissen, dass dieser Schritt der Integration nur erreicht werden kann, wenn religiöse und kulturelle Barrieren abgebaut werden, d.h. wenn Vielfalt nicht als Barriere gesehen wird und Kommunikation stattfindet. Und genau dies ist Sinn und Zweck des heutigen Abends.“

Aus der Einführung von Frau Özlem Doğan

Mittwoch, 28. November 2012 Ein Kurzbericht



In einer respektvollen Atmosphäre lebt Dialog von Unterteilung und Wechsel.

Miteinander erarbeitete Gemeinsamkeiten, die für jede und jeden Teilnehmer/-in stimmen

- Monotheist/-innen
- Gute Absichten für Verbesserung
- Aufklärung
- Neugier
- In Salzburg
- Respekt
- Alle waren bei Andersglaubenden auf Besuch
- Brücken bauen
- Miteinander in Salzburg
- Wünschen, sich besser kennenzulernen
- Nicht nur reden, auch handeln
- An Gott glauben
- Frieden
- Alle haben Interesse am Islam
- Essen
- Wissen erweitern
- Alle sind Kinder von Adam
- Alle sind Menschen
- Kommunikation
- Alle waren in Wien
- Meinungen austauschen
- Kultur + Religion erklären
- Deutsche Sprache
- Toleranz



In der Moschee:
Gebetsteppich; Gebetsnische und Kanzel für den Imam

Mittwoch, 28. November 2012 Ein Kurzbericht



Dialog-Prinzipien werden gelebt

Jeder/m ermöglichen, das auszusprechen, was sie/ihn betrifft; ohne Widerstand zuhören;
alle gleichberechtigt behandeln; Unterschiede zulassen und respektieren;
aus eigener Erfahrung sprechen; Verständnis für andere Sichtweisen gewinnen;
eigene Annahmen überprüfen; vom Drang loslassen, konkrete Ergebnisse zu erreichen;
über den eigenen Horizont hinausschauen; von Herzen sprechen



Dialog entsteht in der Begegnung

Im Gespräch mit Hayat Moosa (l.) aus Syrien:
die Leiterinnen des Dialogabends Dora Gmeiner-Jahn und Hania Fedorowicz (r.)



Kommentare über den Abend

Interessanter Dialog; super Idee, öfter machen; ich freue mich auf die bosnische Gemeinde; Danke für die wunderbare Gastfreundschaft
Positives Gefühl, wohlfühlen, habe mehr gelernt, ohne viel Stress, „Ich komme wieder!“
Hat mir super gefallen, Gedanken auszutauschen, wie wir leben; Ablauf sehr erfolgreich und gut gelungen, positives Gefühl
Wenige Nichtmuslime haben sich beteiligt; Wo liegt das Problem: Zu wenig bekannt gemacht?; Cool
Im Islam ist eine Frau wie eine Perle zu sehen; Islam zeigt sich zu wenig; Religiosität verbessert das Leben miteinander
Es freut mich, dass ich da bin; Frauen sind wegen Religion bedeckt, um vor fremden Augen zu schützen, nicht wegen kulturellen Vorschriften; Ich fühlte mich zu Hause, d.h. akzeptiert; aufgeklärt; toleriert
Die Chance zu haben, Fragen zu stellen und zu beantworten; Gemeinsamkeiten aufsuchen
Kurz eintauchen in eine andere Kultur/Religion; viele Gespräche → positiver Einblick; Mut haben, mit Anderen in Kontakt zu treten
Ihr habt mir das Gefühl gegeben, keine Minderheit zu sein; Teufelskreis – Medienbilder/ Stereotype/ politische Feindbilder; Mensch → Reisender
Gefühle: habe mehr Kontakt untereinander erlebt; Interesse an weiterem Treffen; es geht doch mit REDEN!



Delikatessen für die Dialogteilnehmer/-innen, hausgemacht von den in der Salzburg Islamischen Föderation aktiven Damen

Herzlichen Dank an die Stadt Salzburg für die Unterstützung des Europadialogs.